

## *Gedanken zum sechsten Ostersonntag*

Die gegenwärtige Lage erinnert mich an jene Epoche in der Geschichte Israels, wo das Volk nach der babylonischen Gefangenschaft wieder ins Heimatland zurückkehren darf. Dieses Ereignis ist mit großen Hoffnungen verbunden, aber es zeigt sich, dass der Wiederaufbau des Tempels und der ganzen Stadt Jerusalem nicht so vorangeht, wie es sich wohl viele erwartet hatten. Wobei nicht ganz klar wird, wer dafür verantwortlich ist, dass dieses Werk ins Stocken gerät. Ist es mehr der Neid der Nachbarvölker, die den Israeliten Steine in den Weg legen oder fehlt es am eigenen Willen, die Sache wirklich voranzutreiben? Vermutlich war das eine wie das andere schuld daran. Die Bücher Esra und Nehemia und der Prophet Haggai reden von diesen Ereignissen.

Wie in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen soll – nach den Einschränkungen wegen der Pandemie – auch das kirchliche Leben wieder in Schwung kommen. Aber es ist zäh, mit diesen Auflagen macht es keine rechte Freude. Sollen wir nicht noch ein paar Wochen Geduld haben, um dann aus dem Vollen schöpfen zu können? Ich kann alle gut verstehen, die über diese engen Grenzen enttäuscht sind und die sich sagen: Ich warte noch eine Weile ab. Andererseits möchten wir einfach die Möglichkeit nutzen und bieten, in der Kirche zusammenzukommen zum Gebet, zum Hören des Wortes Gottes, zur Kommunion (= Gemeinschaft im Herrn). Im Pfarrgemeinderat haben wir uns darauf verständigt, die Chance zu nutzen, auch wenn vieles seltsam und gewöhnungsbedürftig ist.

Ein paar Gedanken noch zur ersten Lesung dieses Sonntags aus der Apostelgeschichte (Apg 8,5-8.14-17). Das Evangelium breitet sich aus. Von Jerusalem springt es auf Samarien über; Philippus ist der mutige Mensch, der Neuland betritt und Jesus Christus verkündet. Dann folgt eine interessante Notiz: „Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn.

Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist.“

Die Spendung des Heiligen Geistes erfolgt hier erst einige Zeit nach der Taufe, während bei vielen anderen Berichten davon die Rede ist, dass der Geist Gottes direkt mit der Taufe geschenkt wird. Wenn man so will, wird hier erstmals eine eigene „Firmung“ berichtet.

Auch die zweite Lesung und das Evangelium haben mit dem Geist zu tun und mit dem, was er wirkt. Die Texte haben also ein pfingstliches Gepräge.

An diesem Sonntag war in Krumbach die Firmung geplant: Von Jugendlichen aus Krumbach und Lingenau. Auch diese Feier muss verschoben werden. Aber wir wollen deshalb gerade an diesem Tag für die jungen Menschen bitten, dass sie in ihrem Glauben gestärkt – eben „gefirmt“ – werden, dass sie Freude haben an der Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Josef Walter

## ERSTE LESUNG

*Nach dem Martyrium des Stephanus war gegen die Jüngergemeinde in Jerusalem eine Verfolgung ausgebrochen. Die Gläubigen flohen in die Städte von Judäa und Samaria. Überall, wohin sie kamen, sprachen sie von Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Messias. In Samaria predigte Philippus, einer der sieben Diakone. Um den Glauben der Neubekehrten zu stärken (um zu „firmen“, könnten wir sagen), kommen aus Jerusalem die Apostel Petrus und Johannes; sie sichern auch die Verbindung dieser Gemeinde mit der Kirche von Jerusalem.*

Apg 8,5-8.14-17

Lesung

aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen

kam Philippus in die Hauptstadt Samáriens hinab  
und verkündigte dort Christus.

Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philippus;  
sie hörten zu und sahen die Wunder, die er tat.

Denn aus vielen Besessenen

fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus;  
auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt.

So herrschte große Freude in jener Stadt.

Als die Apostel in Jerusalem hörten,  
dass Samárien das Wort Gottes angenommen hatte,  
schickten sie Petrus und Johannes dorthin.

Diese zogen hinab

und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen.

Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen;

sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn.

Dann legten sie ihnen die Hände auf,

und sie empfangen den Heiligen Geist.

Wort des lebendigen Gottes.

**Antwortpsalm (Ps 66,1-3.4-5.6-7.16 u. 20)**

***Kehrvers:*** Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde.

Jauchzt Gott zu, alle Länder der Erde! /

Spielt zur Ehre seines Namens! \*

Verherrlicht ihn mit Lobpreis!

Sagt zu Gott: Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten; \*

vor deiner gewaltigen Macht müssen die Feinde sich beugen. – (Kv)

Alle Welt bete dich an und singe dein Lob, \*

sie lobsinget deinem Namen!

Kommt und seht die Taten Gottes! \*

Ehrfurcht gebietend ist sein Tun an den Menschen: – (Kv)

Er verwandelte das Meer in trockenes Land, /

sie schreiten zu Fuß durch den Strom; \*

dort wollen wir uns über ihn freuen.

In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig; /  
seine Augen prüfen die Völker. \*

Die Aufsässigen können sich gegen ihn nicht erheben. – (Kv)

Alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; \*  
ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat.

Gepriesen sei Gott; /  
denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden \*  
und mir seine Huld nicht entzogen. – Kv

## ZWEITE LESUNG

*Der Christ unterscheidet sich vom Heiden darin, dass er Hoffnung und Zukunft hat, und dass er es weiß. Er hat Gemeinschaft mit Christus, dem Auferstandenen. Er soll auch bereit sein, mit ihm und für ihn zu leiden. Er kann ruhig und sicher Rede und Antwort stehen für seinen Glauben.*

1 Petr 3,15-18

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus

Schwestern und Brüder!

Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn!

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,

der von euch Rechenschaft fordert

über die Hoffnung, die euch erfüllt;

antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig,

denn ihr habt ein reines Gewissen,

damit jene,

die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus

in schlechten Ruf bringen,

wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden.

Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden,

wenn es Gottes Wille ist,

als für böse.

Denn auch Christus ist der Sünden wegen  
ein einziges Mal gestorben,  
ein Gerechter für Ungerechte,  
damit er euch zu Gott hinführe,  
nachdem er dem Fleisch nach zwar getötet,  
aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde.

Wort des lebendigen Gottes.

**Ruf vor dem Evangelium**

**Vers: Joh 14,23**

Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr:

Wer mich liebt, hält mein Wort.

Mein Vater wird ihn lieben und wir werden bei ihm Wohnung nehmen.

Halleluja.

**EVANGELIUM**

*Die Liebe, von der Jesus spricht, ist nicht bloßes Gefühl, sondern Tat. Sie ist aber mehr als nur Erfüllung von Pflichten durch uns; Jesus verheißt uns den Heiligen Geist, die Liebe Gottes in Person, die Freude Gottes, die Kraft Gottes. Dem glaubenden und liebenden Menschen verheißt Jesus noch mehr: „Wir“ – Jesus und der Vater – „werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen“ (14,23). Göttliche Weite und Fülle wird uns geschenkt, wenn wir bereit sind, die Gabe Gottes anzunehmen.*

**Joh 14,15-21**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn ihr mich liebt,

werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich werde den Vater bitten

und er wird euch einen anderen Beistand geben,

der für immer bei euch bleiben soll,  
den Geist der Wahrheit,  
den die Welt nicht empfangen kann,  
weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.  
Ihr aber kennt ihn,  
weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen,  
ich komme zu euch.  
Nur noch kurze Zeit  
und die Welt sieht mich nicht mehr;  
ihr aber seht mich,  
weil ich lebe und auch ihr leben werdet.  
An jenem Tag werdet ihr erkennen:  
Ich bin in meinem Vater,  
ihr seid in mir  
und ich bin in euch.

Wer meine Gebote hat und sie hält,  
der ist es, der mich liebt;  
wer mich aber liebt,  
wird von meinem Vater geliebt werden  
und auch ich werde ihn lieben  
und mich ihm offenbaren.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

*Glaubensbekenntnis:*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

*Fürbitten:*

V: Zu Christus lasst uns beten, der uns den Geist der Wahrheit als Beistand versprochen hat:

1. Lass die Verkünder der Frohbotschaft auf offene Ohren und Herzen treffen.  
Christus, höre uns.    A: Christus, erhöre uns.
2. Schenke deinen Geist dieser Welt, die ihn so nötig braucht.  
Christus, höre uns.    A: Christus, erhöre uns.
3. Stehe unseren Schwestern und Brüdern bei, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.  
Christus, höre uns.    A: Christus, erhöre uns.
4. Erfülle unsere Firmbewerber mit den Gaben des Heiligen Geistes.  
Christus, höre uns.    A: Christus, erhöre uns.
5. Mach uns selber bereit, von der Hoffnung zu reden, die in uns ist.  
Christus, höre uns.    A: Christus, erhöre uns.

V: Wir danken dir, dass du uns deine Nähe und Hilfe für immer zugesagt hast. Wir loben und preisen dich in Ewigkeit.

*Meditation:*

Atme in mir, *Heiliger Geist*,  
dass ich Großes denke!  
Dränge mich, *Heiliger Geist*,  
dass ich Gutes tue!  
Locke mich, *Heiliger Geist*,  
dass ich Gott und den Nächsten liebe!  
Stärke mich, *Heiliger Geist*,  
dass ich Böses überwinde!  
Behüte mich, *Heiliger Geist*,  
dass ich das Ziel meines Lebens glücklich erreiche!

*Segen:*

Gott, der Vater, segne uns, der Schöpfer von Himmel und Erde.  
Christus segne uns, der Auferstandene, der den Tod überwindet.  
Der Geist segne uns, der Beistand, der uns stärkt mit seiner Kraft.  
Er segne und begleite uns heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus.  
In Ewigkeit. Amen.